

03. April 2009

Dekra-Bericht liegt jetzt vor

ETTENHEIM (fi). Wenn im Ettenheimer Gemeinderat die Arbeitsweise der Dekra zum Thema gemacht wurde, war Bürgermeister Bruno Metz im Tonfall stets moderat. Bis Dienstag dieser Woche. Jetzt scheint dem Rathauschef der Geduldsfaden gerissen. "Ich bin mit der Arbeitsweise der Dekra nicht mehr einverstanden. Die aktuelle Situation ist völlig unbefriedigend," echauffierte sich Metz.

Der Grund: Seit Wochen ist die Dekra das Ergebnis ihrer Kontrollmessungen zur Lärmentwicklung auf dem Industriegebiet DYN A 5 schuldig. Im Dezember waren die Messungen erfolgt. Seither warten die betroffenen Menschen auf das neue Gutachten, das endlich Klarheit darüber bringen soll, ob die angekündigten Verbesserungen im technischen Ablauf bei German Pellets auch messbare Verbesserungen bei der Lärmbelastung bringen. Auf neuerliche Anfrage von Elisabeth Lüdemann (FL) gab Metz indes nicht nur seinen Unmut über die Dekra-Hängepartie der vergangenen Wochen zu Protokoll, er konnte dann doch ein baldiges Ende der Wartezeit ankündigen. Das Gutachten sei in der vergangenen Woche beim Landratsamt eingegangen und werde dort von der Fachbehörde auf seine Plausibilität hin geprüft. Metz habe die Behörde gebeten, die wesentlichen Aussagen des seitenlangen Gutachtens auf wenige, verständliche Kernaussagen zu komprimieren und in der kommenden Woche dem beiden Städten zur Vorlage in den politischen Gremien und in der Öffentlichkeit zu überlassen. Metz geht nun davon aus, dass die "Übersetzung" auch in der Karwoche vorliegt.

Autor: fi